

Was ist hier falsch?

Stilvoll und gemütlich soll das Zuhause sein und trotzdem eine persönlicher Note haben. Die häufigsten Fehler, die es dabei zu vermeiden gilt

Wenn das Sofa an der Wand klebt

Stellen Sie Ihr Sofa mit dem Rücken nicht direkt an die Wand. Rücken Sie es mindestens 30 cm von dieser ab. Dadurch entsteht ein Schattenwurf, und die Einrichtung wirkt sofort lebendiger und wohnlicher. Und haben Sie schon mal an eine Inselösung gedacht? Die heutigen Sofas sehen nämlich auch von hinten gut aus und können zusammen mit Salontisch und Sessel als Gruppe frei im Raum stehen.



Hilfe, es blendet!

Leuchten sind nicht nur praktische Lichtquellen, sondern schaffen Stimmungen und entscheiden mit, wie wohl wir uns fühlen. Kombinieren Sie darum in jedem Zimmer immer verschiedene Leuchten mit unterschiedlichen Stärken und Lichtfarben. So erreichen Sie die ideale Beleuchtung und vermeiden, dass Gäste die Sonnenbrille aufsetzen müssen.

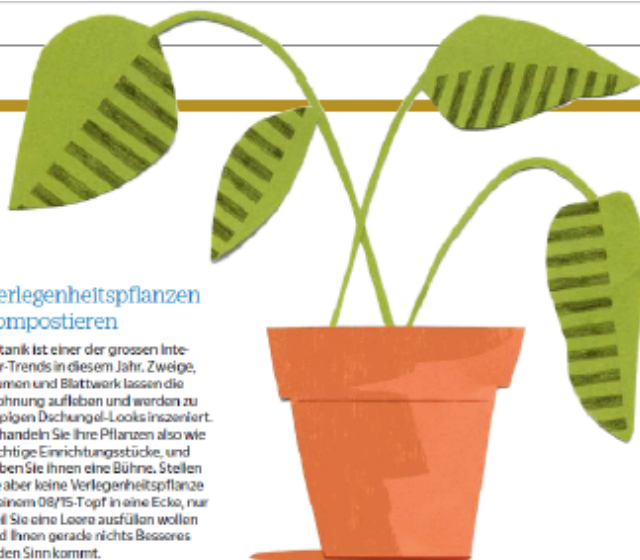


Zu hohe Kunst

Bei einer klassischen Anordnung in Reih und Glied werden Bilder oft zu hoch placiert. Achten Sie darauf, dass ein Drittel des Bildes über der durchschnittlichen Augenhöhe von 1 Meter 60 liegt und zwei Drittel darunter. Berücksichtigen Sie zudem peinlich genau gleichmässige Abstände zwischen den Bildern. Das Auge verzählt. Ungenauigkeiten nur sehr ungern.

Verlegenheitspflanzen kompostieren

Botanik ist einer der grossen Interieur-Trends in diesem Jahr. Zweige, Blumen und Blattwerk lassen die Wohnung aufleben und werden zu üppigen Dschungel-Looks inszeniert. Behandeln Sie Ihre Pflanzen also wie wichtige Einrichtungsstücke, und geben Sie ihnen eine Bühne. Stellen Sie aber keine Verlegenheitspflanze in einem 08/15-Potf in eine Ecke, nur weil Sie eine Leere ausfüllen wollen und Ihnen gerade nichts Besseres in den Sinn kommt.



Achtung vor dem Villa-Kunterbunt-Look

Wenn Sie viele Farben und viele verschiedene Materialien zusammen kombinieren, wirkt das Interieur schnell unruhig und unharmonisch. Entscheiden Sie sich für eine oder zwei Farbfamilien und bleiben Sie Ihrer Wahl treu. Ergänzen Sie sie mit neutralen Tönen wie Grau, Beige, Weiss oder Schwarz. So schaffen Sie ein ruhiges Ambiente.



Familie ist wichtiger, als Hotelier zu spielen

Übernachten bei Ihnen zweimal pro Jahr: Freunde im eigens eingerichteten Gästezimmer? Wohnen Sie zu zweit, haben aber einen Esstisch, der auf acht Personen ausgerichtet ist? Oft werden Möbel für Gäste oder Eventualitäten gekauft. Tun Sie das nicht. Sie werden sich mit der Einrichtung nicht wohl fühlen, und im Gästezimmer setzt es überall Staub an. Achten Sie auf die Bedürfnisse des engsten Familienkreises. Diese Wünsche unter einen Hut zu bringen, ist schon schwierig genug.



Schön auf dem Teppich bleiben

In Wohnmagazinen sieht man oft coole, aber unpersönliche Wohnungen mit grossflächigen Fensterfronten. Schade, dass auf diesen Bildern und eben auch in vielen Wohnungen und Häusern die Textilien fehlen. Passende Vorhänge und Teppiche anzuschaffen, ist ein zeitintensives und oft sehr kostspieliges Unterfangen – wagen Sie es. Es gibt wunderschöne Leinwandvorhänge und handgemachte Teppiche, die viel Wärme und Wohnlichkeit in Ihr Zuhause bringen. Und Sie müssen am Abend nicht länger in schwarze Fensterlöcher staren und über kalte Böden laufen.



Nehmen Sie es persönlich

Wenn Sie auf eine durchgestylte Wohnung Wert legen, dann vergessen Sie die Stücke nicht, hinter denen eine persönliche Geschichte steckt. Der gebastelte Holzständer der Tochter, das Ferienbild mit den Freundinnen, der alte Sekretär von der Grossmutter. Das sind die exklusiven Einzelstücke, die diesen ganz besonderen und persönlichen Zauber in Ihr Zuhause bringen. Claudia Furger

